

Mit der Versicherung, bei Gelegenheit Gegendienst halten zu wollen, schliesst der Brief.

Kopie - AH 6, 240-241

62

[1702 April 4.]

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED [DER EIDG. TAGSATZUNG ZU BREMGARTEN]

s. EA VI 2, 972-973, Punkte 1-9. [Tschurrimurrihandel in Stadt und Amt Zug]
 Zusätzlich dazu: "Wann dann auch der abscheydt nit so baldt volgen mag haben wir sowohl des [Heinrich] bütlers abbitt, als der evocation undt dises letsten puncten halber es gägenwärtigem guetachten beygefüegt."

Kopie - AH 6, 242-243

63

1704 September 5.

SCHREIBEN DER ZU LUZERN AN DER TAGSATZUNG VERSAMMELTEN GESANDTEN
 DER V KATH. ORTE AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

s. EA VI 2, 1185 a [Neukircherstreit, insbesondere 1185, die letzten 4 Zeilen und 1186, die ersten 2 Zeilen]

Zusätzlich dazu: "Nebend demme, was von dem 21. ... [letzten] Monath[s] an Euch U.G.L.A.E. abgegebnes seind wyr beglaubet, das u.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich das, Welches Sye [äbtisch] St. Gallischer Underthanen¹ wegen Ein- unnd Anderseits Anziehen, weder aus Tractaten frydenschlüssen authentischen Verträgen, noch anderwärts bescheinen werden, und da sonsten die umb dises vertriessliche Newkircher geschafft ergangnen Urteill unschuldiger nit sein köndte, begreifen wir nit, warumb disen so starker umbtryb gegeben wirdt." Sie, die kath. Orte, wollten jedenfalls alles tun, was ihnen zumutbar sei, um diesen Streit möglichst bald beizulegen. So sei man denn zuversichtlich, dass sie, Schultheiss und Rat von Bern, mit den übrigen uninteressierten Orten [FR, SO, BS, SH, AP] Zürich dazu bewegen könnten, zu einer gütlichen Einigung Hand zu bieten. Mit dem besten Dank für ihre diesbezügliche Ver-

mittlertätigkeit schliesst der Brief.

1) s. HBL S V 291

Kopie - AH 6, 249-250

64

1705 Februar 2.-5.

A

BERICHT [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT
JAKOB II. ZURLAUBEN, UEBER DEN VERLAUF DER GEMEINEIDG.
TAGSATZUNG ZU BADEN]

EA VI 2 1207 (Nr. 574)

Am 2. Februar 1705 nachmittags hätten sich die Tagsatzungsge-
sandten der den Thurgau reg. V kath. Orte sowie jene von kath.
Glarus, "*Neutral Friburg [und] Solothurn*", ferner jene von Appenzell
[Innerrhoden] und der Abtei St. Gallen im Kapuzinerkloster [in
Baden] eingefunden. Bei dieser Gelegenheit habe [der Gesandte
Luzerns], Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler, die Beschwerden
der V kath. Orte im Neukircherstreit dargelegt. Auch seien in
diesem Zusammenhang "*dass Factum und andere geschrifften*" verlesen
worden; "*waren durch solche Gründt die H. Ehrengesandten der ohminteressier-
ten Ohrten also Capacitiert, das Sie die Justiz Unnserseits [d.h. der V kath.
Orte] Clärllich befunden*" und zugesichert hätten, ihnen, den V kath.
Orten, mit Rat und Tat beizustehen. So sei denn einhellig be-
schlossen worden, Zürich "*das factum*" zu übergeben.¹

"Dito 2. februar Continuierte die ohmpesslikheit des Kayserlichen H. Ambassa-
doren [Franz Ehrenreich, Graf von Trautmannsdorff]."²

Den 3. ds. habe am Vormittag eine allgemeine Session stattgefunden. Dabei seien verschiedene Schreiben verlesen worden. "*Und durch [den Gesandten Zürichs] H. Burgermeister [Andreas Meyer] im Namen des H. [Mark]graffen [Friedrich VII. Magnus] von Baden[-Durlach] ein recommendation-schreiben an französischen H. Ambassadoren [den Chargé d'affaires, Jean Rousseau, Sieur de Sainte-Colombe,] begehrt worden, Zue erleichterung angelegten Contributionen, Welches Concediert, die notification schreiben nach altem Stylo befelchet. littera M.*"³

[Der Gesandte der Abtei St. Gallen, der ehemalige] Landvogt [im